

pfarreiblatt

12/2019 1. bis 31. Dezember **Katholische Pfarrei Grossdietwil**



Bild: Roberto Conciatori

«Eine Million Sterne»

Gemeinsam ein Licht der Hoffnung anzünden

Seite 8/9

Gottesdienste

Samstag, 30. November

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche mit Segnung der Adventskränze und -gestecke.
Jahrzeit für Edi und Frieda Bättig-Eggermann, Grossdietwil; Josef und Sofie Egli-Müller, Eihölzli, Altbüron; Alfred Müller, Wolfenstall, Grossdietwil; Alois Müller-Willimann, Bohnern, Altbüron.

Sonntag, 1. Dezember – 1. Adventssonntag

07.00 Roratefeier mit Segnung der Adventskränze und -gestecke.
Mitwirkung Liturgiegruppe.
Kollekte für die Universität Freiburg i. Ue.
Anschliessend sind alle herzlich zum Zmorge ins Pfarreiheim eingeladen.

Dienstag, 3. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron.

Donnerstag, 5. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach.

Freitag, 6. Dezember

09.00 Messfeier in Zell.

Samstag, 7. Dezember

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Aushilfe Pater Joseph Huber OSFS.
Jahrzeit für Anton und Emma Huber-Bättig, Turns, Grossdietwil; René Graf-Röllli, Lindenberg 16, Altbüron; Anton Roos-Bättig, Kirchweg 2, Grossdietwil.

Sonntag, 8. Dezember – 2. Adventssonntag – Mariä Empfängnis

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Aushilfe Pater Joseph Huber OSFS.
Musikalische Gestaltung durch Männerchor Ebersecken.
Jahrzeit für Josef und Nina Koller-Häfliger, Tschäggen, Fischbach.
Kantonales Opfer für Fachstelle für Schuldenfragen Luzern

Montag, 9. Dezember

19.30 Adventsmeditation der Frauengemeinschaft und der Frauensportgruppe Grossdietwil.

Donnerstag, 12. Dezember

19.30 Messfeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach.
Kapellengedächtnis, Nachbarngedächtnis und Gedächtnis Frauenturnverein Fischbach für Franziska Schärli-Epp, Fischbach.

Freitag, 13. Dezember

09.00 Messfeier in Zell.

Samstag, 14. Dezember

17.30 Messfeier mit Bussfeier in der Pfarrkirche.

Sonntag, 15. Dezember – 3. Adventssonntag

09.30 Messfeier mit Bussfeier in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung durch Sternenchörl Willisau.
Kollekte für Cornelia Lustenberger, Honduras.

Dienstag, 17. Dezember

09.00 Messfeier in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron.

Mittwoch, 18. Dezember

19.00 Messfeier in der Pfarrkirche.

Donnerstag, 19. Dezember

07.00 Roratefeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach mit Diakon Paul Berger und Pfarrer Thomas Heim.

Freitag, 20. Dezember

09.00 Messfeier in Zell.

Samstag, 21. Dezember

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.

Sonntag, 22. Dezember – 4. Adventssonntag

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für biblische Figuren Pfarrkirche.

Dienstag, 24. Dezember – Hl. Abend – Hl. Nacht

17.00 Familiengottesdienst in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung: Weihnachtschor unter der Leitung von Emma Stirnimann.
22.30 Mitternachtsmesse in der Pfarrkirche.
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Mittwoch, 25. Dezember – Weihnachten

09.30 Festgottesdienst in der Pfarrkirche.
Musikalische Gestaltung durch Michele Scotellaro – Panflöte
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Donnerstag, 26. Dezember – Stephanstag

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Jahrzeit für Josef und Louise Bucheli-Stalder, Ludligen, Altbüron.
Kollekte für das Kinderspital Bethlehem.

Samstag, 28. Dezember

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Jahrzeit für Anton Häfliger-Wicky, Steinacker,
Fischbach.

Sonntag, 29. Dezember – Fest der Heiligen Familie

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für biblische Figuren Pfarrkirche.

Dienstag, 31. Dezember – hl. Silvester

17.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für Besuchs- und Entlastungsdienst
unserer Pfarrei.
23.30 Gebet und Segen zum Jahreswechsel
in der Pfarrkirche.
23.45 Pfarrkirche offen – Glockengeläute/
stilles Gebet.

Mittwoch, 1. Januar – Neujahr

09.30 Messfeier in der Pfarrkirche.
Kollekte für Besuchs- und Entlastungsdienst
unserer Pfarrei.

Im Dienste der Pfarrei

Kath. Pfarramt, Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
062 927 12 60, pfarramt@grossdietwil.ch
Pfarreisekretärin: Regula Bürli

Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag: 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch: 9.00–11.00 Uhr und 13.30–16.00 Uhr

Pfarradministrator

Gregor Glogowski, g.glogowski@gmx.ch
Notfallnummer bei Todesfällen: 079 662 49 15

Sakristanin

Anny Galliker, 062 756 27 21

Katechetin

Erika Bättig, 041 988 25 58

Chronik

Herzlichen Dank für die Kollekten

26./27.10.	Ausgleichsfonds der Weltkirche	Fr. 241.65
1.11.	Centro Santa María Cahabón, Pater Roland Trauffer	Fr. 1228.65
2./3.11.	Messstipendien für Verstorbene	Fr. 674.35

Verstorben



Miguel Sesma

Miguel, geboren am 22. August 1969 in Pamplona, Spanien, war seit 1. August 2006 Organist in unserer Pfarrei. Er war eine herzliche Persönlichkeit und ein begnadeter Orgelspieler. Am 24. Oktober verstarb Miguel nach kurzer Krankheit.

Miguel wird uns in guter Erinnerung bleiben. Ihn und sein virtuoses Orgelspiel werden wir in unseren Gottesdiensten vermissen.

Gott schenke ihm ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Pfarrei aktuell

Treffpunkte Pfarrei

Rosenkranz

Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 19.00 Uhr
Montag, 17.00 Uhr

St.-Antonius-Kapelle Altbüron

Montag, 17.00 Uhr

St.-Aper-Kapelle Fischbach

Dienstag und Freitag, 15.00 Uhr

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 6. Dezember, 10.00–12.00 Uhr

Biblische Figuren in der Pfarrkirche

Gönnen Sie sich während der Advents- und Weihnachtszeit kleine Auszeiten der Ruhe und Stille und besuchen Sie auch ausserhalb der Gottesdienstzeiten unsere Pfarrkirche. Es werden verschiedene Szenen der Weihnachtsgeschichte mit handgemachten Schwarzenberger Krippenfiguren liebevoll dargestellt.

Das Krippenteam freut sich auf viele Besucher.

Adventskonzert der Musikschule

Mittwoch, 11. Dezember, 18.30 Uhr in der Pfarrkirche
Auf Ihren Besuch freuen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen der Musikschule Hinterland.

Bussfeier vor Weihnachten

Bussfeier vor Weihnachten am:
Samstag, 14. Dezember, 17.30 Uhr und
Sonntag, 15. Dezember, 09.30 Uhr
in der Pfarrkirche.

Friedenslicht



Bildquelle: Verein Friedenslicht Schweiz – Foto: Vreni Stählin

Ab 24. Dezember, mittags, ist das Friedenslicht in unserer Pfarrkirche zum Abholen bereit. Bringen Sie Licht nach Hause in die Familie und zu Freunden.

Eine dauerhafte Botschaft

*Tief in uns muss Weihnachten sein.
Nur im Herzen kann sie werden
und von hier aus Licht der Erden
dauerhafte Botschaft sein.*

*Nicht das Wort, das sich bekennt
laut und prahlend vor der Menge
sprengt des Herzens dumpfe Enge,
dass es still sein Heil erkennt.*

*Lass die Weihnacht in dich ein,
dass ihr Licht dich ganz erfülle!
Und du darfst Gefäss und Hülle
ihrem ew'gen Wunder sein.*

Unbekannt

Jahreswechsel

Offene Pfarrkirche zum Jahreswechsel von 23.30 bis 00.20 Uhr. Wir laden Sie herzlich ein zu Gebet und Segen.

Pfarreileben

Pfarreirat

Tagesausflug ins Tessin

Der Pfarreirat geniesst die Aussicht von Cimetta auf den Lago Maggiore und besucht die Wallfahrtskirche Madonna del Sasso.

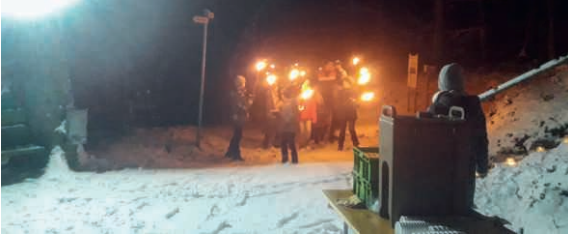


Am letzten schönen Herbstwochenende traf sich der Pfarreirat zur Reise ins Tessin. Mit dem Zug fuhren wir nach Locarno. Von dort aus ging es weiter mit der Zahnradbahn und der Seilbahn nach Cardada und zuletzt mit dem Sessellift nach Cimetta. Von hier oben bot sich ein einmaliges 360-Grad-Panorama über das ganze Becken des Lago Maggiore und in die nahe gelegenen Alpenketten. Bei dieser schönen Aussicht mundete uns allen das Mittagessen, welches wir im Rucksack mitnahmen. Auf der Talfahrt machten wir einen Zwischenhalt bei der Wallfahrtskirche Madonna del Sasso und wir besuchten die schöne Kirche. Der heilige Berg der Madonna del Sasso Orselina ist einer der bedeutendsten religiösen und historischen Plätze im Kanton Tessin.

Schon bald nahte die Zeit, um die Heimfahrt anzutreten, da doch die Zugfahrt drei Stunden dauerte. Den Tag liessen wir im Gasthaus St. Anton in Egolzwil bei einem feinen Nachtessen ausklingen.

Text und Bild: Annamarie Habicher

Abendwanderung mit Fackeln zur Grotte



Am **Samstag, 4. Januar 2020** anschliessend an den Abendgottesdienst von 17.30 Uhr in der Pfarrkirche findet wieder eine Fackelwanderung statt. Gemeinsam machen wir uns mit den Fackeln auf den Weg zur Grotte. Wanderzeit zirka 20 Minuten. Bei der Grotte gemütliches Beisammensein bei Kerzenschein und wärmendem Feuer. Der Pfarreirat schenkt heissen Tee aus und bewirtet die Gäste mit Dreikönigskuchen. Wir freuen uns auf viele Könige und Königinnen. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Pfarreiheim statt.

Herzliche Einladung an alle kleinen und grossen TeilnehmerInnen.

Senioren

Pro Senectute Kanton Luzern – Spendenergebnis Herbstsammlung 2019

Vom 23. September bis 2. November 2019 waren Freiwillige von Pro Senectute Kanton Luzern unterwegs und sammelten für die Sozialarbeit von Pro Senectute Kanton Luzern. So kamen in den Gemeinden Altbüren, Grossdietwil und Fischbach **CHF 10 685.-** zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern danken Marie-Louise Wapf und Helena Häfliger, Ortsvertretung von Altbüren und Grossdietwil, allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Sammelnden für ihren engagierten freiwilligen Einsatz. Der in den Gemeinden Altbüren, Grossdietwil und Fischbach verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit des Seniorentreffs eingesetzt.

Pro Senectute Kanton Luzern setzt sich für ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden ein. Mit der kostenlosen und diskreten Sozialberatung ist Pro Senectute für Betroffene da – gezielt, unkompliziert und diskret. Pro Senectute Kanton Luzern hilft, in schwierigen Situationen Lösungen zu finden und die Lebensqualität zu verbessern. Angebote wie Treuhand- und Steuererklärungsdienst oder unentgeltliche Rechtsauskunft unterstützen ältere Menschen, auch im Alter würdevoll und selbstbestimmt zu leben.

Singen mit Ruth Graber im Pfarreiheim

«Schon ein kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.»

Am **Dienstag, 3. Dezember um 13.30 Uhr** treffen wir uns zum gemeinsamen Singen im Pfarreiheim Grossdietwil. Wir singen miteinander bekannte Lieder nach Herzenslust. Der Seniorentreff freut sich auf viele singfreudige Frauen und Männer jeden Alters.

Seniorentreff und Pro Senectute laden ein zur Adventsfeier

Am **Mittwoch, 11. Dezember um 12.00 Uhr** findet im **Pfarreiheim** die Adventsfeier statt. Zum Mittagessen servieren wir Rahmschnitzel, Gemüse, Teigwaren und ein feines Dessert.

Anschliessend erhalten die anwesenden Geburtstagskinder mit Jahrgang 1939, 1934, 1929 und älter ein kleines Präsent.

Danach wird uns der Brändi-Chor aus Willisau mit besinnlichen Liedern auf die Weihnachtszeit einstimmen.

Wir freuen uns, wenn viele Seniorinnen und Senioren mit uns ein paar gemütliche Stunden verbringen.

Anmeldung bitte bis Montag, 9. Dezember an Rita Grüter, 062 92710 62.

Frauengemeinschaft

Adventsmeditation

Am **Montag, 9. Dezember um 19.30 Uhr** treffen wir uns in der Pfarrkirche Grossdietwil zur Adventsmeditation. Wir laden alle Frauen – auch Nichtmitglieder – herzlich ein zu dieser besinnlichen Stunde.

Anschliessend lädt die Frauensportgruppe Grossdietwil zu Kaffee und Kuchen ins Pfarreiheim ein.

Chenderstobe

Freitag, 13. Dezember, 09.00–11.00 Uhr im Pfarreiheim
Wir freuen uns auf ein gemütliches Beisammensein mit dem Thema «Winter».

Auskunft bei Nadja Eiholzer, 062 927 18 91.

Voranzeige: Generalversammlung

Am **Dienstag, 28. Januar 2020 um 19.30 Uhr**, findet im Pfarreiheim Grossdietwil die alljährliche Generalversammlung statt. Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Reise ins nördliche Polen - 13. – 20. Juni 2020

Reiseprogramm:

1.Tag – Samstag, 13. Juni

Carfahrt nach Kloten. Flug nach Warschau. Treffen mit Gruppenleiter. Transfer nach Masuren. Unterkunft im Hotel. Begrüßungsdinner. Übernachtung.

2. Tag – Sonntag, 14. Juni

Frühstück. Spaziergang durch Lötzen – die Segelhauptstadt Polens. Transfer nach **GÖRLITZ** – Besichtigung der Überreste von Hitlers geheimen Quartier, genannt „**Wolfsschanze**“. Transfer nach **ŚWIĘTA LIPKA** – das berühmte **Mariensanktuarium** – eines der schönsten Bauwerke des Spätbarocks in Polen. Das architektonische Ensemble aus Kirche, Kreuzgang und Kloster ist prächtig und verschiedenartig dekoriert und ihre Dekoration ist bis heute nahezu unverändert erhalten. Rückkehr ins Hotel. Warmes Abendessen, Übernachtung.

3. Tag – Montag, 15. Juni

Nach dem Frühstück Auschecken aus dem Hotel. Fahrt in Richtung **Dreistadt**. Während der Fahrt **zweieinhalbstündige Schifffahrt durch den Oberländischen Kanal**. Die Fahrtstrecke führt durch einen Abschnitt des Elbinger Kanals, in dem es unter anderem das System der fünf geneigten Ebenen gibt, eine der großartigsten Lösungen der weltweiten Hydrotechnik. Ankunft in **Danzig**. Einchecken im Hotel, warmes Abendessen, Übernachtung.

4.Tag – Dienstag, 16. Juni

Frühstück. Besichtigung von **DANZIG** mit einem Reiseführer, im Rahmen des Programms: Spaziergang durch die Straßen der **Danziger Rechtstadt** vom Goldenen Tor über die Langgasse, den Langen Markt bis zum Grünen Tor, Spaziergang entlang der Langen Brücke zum **Krantor**, Spaziergang entlang der Mariacka-Straße, wo Sie in zahlreichen kleinen Geschäften Bernstein und Souvenirs aus der Dreistadt kaufen können; zur **Marienbasilika**, der größten Ziegelbasilika Nordeuropas. Freizeit. Rückkehr zum Hotel, warmes Abendessen und Übernachtung.

5. Tag – Mittwoch, 17. Juni

Frühstück. Besichtigung des **Europäischen Solidarność-Zentrums** – ein Museum, das sich der Geschichte von Solidarność und Oppositionsbewegungen widmet, die zu demokratischen Veränderungen im Mitteleuropa geführt haben. Transfer zum Seebad **ZOPPOT**, Spaziergang entlang der Bohaterów Monte Casino-Straße, **Mole** – die längste Holzkonstruktion dieser Art in Europa. Freizeit. Transfer zum **Dom zu Oliva**, Orgelkonzert. Rückkehr zum Hotel, warmes Abendessen, Übernachtung.



6. Tag – Donnerstag, 18. Juni

Frühstück im Hotel. Nach dem Frühstück Auschecken aus dem Hotel und Transfer in Richtung Thorn. Besichtigung von **THORN** mit einem Reiseführer: Spaziergang durch die **Altstadt** – eines der besten Beispiele einer mittelalterlichen gotischen Stadt (UNESCO-Weltkulturerbe), Besichtigung von **Dom St. Johannes** und **Kopernikus Haus**; Zeit für den Einkauf v.a. Lebkuchen – Spezialität, für die die Stadt berühmt ist und die nach alten Rezepten aus dem XVI. Jahrhundert gebacken wird. Transfer in Richtung **Warschau**. Einchecken im Hotel, warmes Abendessen, Übernachtung.

7. Tag – Freitag, 19. Juni

Nach dem Frühstück die Besichtigung von **WAR-SCHAU** mit einem Reiseführer, im Programm u.a.: **Königsschloss, Alt- und Neustadt**: Schlossplatz – Sigismundssäule, Świętojańska-Straße, Johannesdom, Stadtmauer, Denkmäler: Denkmal des Kleinen Aufständischen, Lange Straße, Krasiński-Platz. **Krakauer Vorstadt** und Umgebung: Spaziergang u.a. Adam-Mickiewicz-Denkmal, Präsidentenpalast, Bristol-Hotel, Warschauer Universität, Heilig-Kreuz-Kirche, Nikolaus- Kopernikus-Denkmal, Grab des Unbekannten Soldaten, Kultur- und Wissenschaftspalast. Abschiedsmittagessen. Freizeit. Rückkehr zum Hotel. Übernachtung.

8. Tag – Samstag, 20. Juni

Nach dem Frühstück Auschecken aus dem Hotel. Besichtigung von **Wilanów-Palast**, barocker Königspalast, errichtet für den König Johann III Sobieski und Maria Kazimiera. Freizeit. Ankunft am Flughafen. Rückflug in die Schweiz. Carfahrt nach Grossdietwil.

Kosten ungefähr Fr. 1'450.—

Inbegriffen:

- Flug Kloten – Warschau - Kloten
- Transport mit Reisebus in Polen
- 7 Übernachtungen in 3-Sterne Hotels in 2-Bett-Zimmern mit Bad
- Verpflegung: 7 Frühstücke, 6 warme Abendessen, 1 Mittagessen
- Reiseführerdienstleistungen: in Warschau, Thorn, Dreistadt, Masuren, Danzig
- Deutschsprachige Reisebegleitung
- Annullationsversicherung

Nicht inbegriffen:

- Einzelzimmerzuschlag ca. Fr. 250.--
- Eintrittskarten ca. Fr. 80.—
- Carfahrt Kloten hin und zurück ca. Fr. 35.—

Es hat noch freie Plätze, gerne können Sie sich noch anmelden.

Anmeldetalon	o Doppelzimmer	o Einzelzimmer
Vorname	Vorname	
Name	Name	
Strasse	Strasse	
Ort	Ort	
Telefon	Telefon	

Talon bitte bis **15. Dezember 2019** an Pfarramt Grossdietwil, Pfandweg 1, 6146 Grossdietwil // pfarramt@grossdietwil.ch

Adventsrätsel: Eine Weihnachtskrippe aus alter Zeit fordert heraus

Zwei Könige, zwei Königinnen

In der ehrwürdigen Wallfahrtskirche St.Truthbert in Vorderhimmelshofen* steht Weihnachten bevor. Bei Sigrist Oskar auf den Felgen* steigt die Aufregung. Erst im Dezember hat er angefangen, alles ist neu für ihn.

Jetzt soll er die kostbare Weihnachtskrippe aus dem Mittelalter aufbauen. Aber er müsse sehr sorgfältig vorgehen, hat ihm sein Chef, der Wallfahrtskaplan Urs Altarkus*, eingeschärft: Die 24 Holzfiguren seien nicht nur äusserst wertvoll, sie vermittelten – richtig angeordnet – für das Mittelalter sehr moderne theologische Botschaften, die bis heute gültig seien. Auf die harmonische und durchdachte Positionierung der Figuren habe die Schnitzkünstlerin aus dem 13. Jahrhundert, die Inklusin Carmenzita Caumzusen*, eine theologisch sehr gebildete Frau, der Überlieferung nach grössten Wert gelegt. Es gebe auch eine übertragene Handschrift der Inklusin, erfährt der neue Sigrist, welche die Anordnung der Figuren in 24 Sätzen erläutere. Oskar solle sich keine Sorgen machen, er schaffe das schon, hatte Altarkus gesagt und ihn dann allein gelassen. Als nun der Sigrist die Handschrift liest, traut er seinen Augen kaum. Wie soll er nur mit diesen dürtigen, rätselhaften Angaben die Anordnung der Figuren herausfinden?

Wer kann ihm helfen?

Die 24 Sätze der Inklusin Carmenzita Caumzusen, mit denen sich die richtige Anordnung ermitteln lässt, lauten:

1. Das Lamm trägt eine Königskrone.
2. Links von Josef liegt ein Schaf, daneben verschnauft König Kaspar nach der langen Anreise zur Krippe.
3. Sieben Figuren haben Menschengestalt, siebzehn eine Tiergestalt.



Noch fehlt die klare, harmonische Zuordnung der Krippenfiguren.

Bild: aw

4. Ochs und Esel sind auch da. Einer von beiden liegt hinter dem Jesuskind.
5. Zwischen Königin Melchaa und Maria liegt ein Schaf.
6. Die Heilige Geistkraft, dargestellt als Taube, neckt den Esel vor ihr.
7. Es gibt elf Schafe und ein Lamm. Alle Schafe scheinen zu blöken, manche sogar mit weit offenem Maul.
8. Die Krippe enthält zwei Könige und zwei Königinnen, harmonisch verteilt auf die zweite und vierte Reihe.
9. Das Jesuskind liegt in der dritten Reihe, genau in der Mitte.
10. Der einzige Hirte hat die fünfte Reihe ganz für sich allein und freut sich, dort im Mittelpunkt zu stehen.
11. Der Ochse kaut genüsslich Stroh in der dritten Reihe, als dritter von links.
12. Rechts von König Balthasar stehen zwei Schafe, dann kommt der Löwe.

Ein Löwe frisst Stroh

13. Der Löwe kaut auch Stroh. Die beiden Schafe, rechts und links von ihm, schmiegen sich fast an ihn.
14. Zwischen Josef und Maria hat sich der Esel gedrängt.
15. Vor Maria sonnt sich ein Wolf.

16. Das Jesuskind in der Krippe schaut aus wie ein Lamm.
17. Der Ochse fühlt sich von vier Schafen leicht bedrängt, eines vor ihm, eines links neben ihm, schräg vor und schräg hinter ihm auch je eines.
18. König Kaspar steht in der zweiten Reihe, aussen links. Ein Aussenseiter?
19. Der zahme Wolf freut sich über zwei Schafe rechts neben sich.
20. Zwei Schafe blöken in der zweiten Reihe von hinten, drei andere Figuren befinden sich zwischen ihnen.
21. In die zweite, dritte und vierte Reihe gehören jeweils sieben Figuren.
22. Königin Melchaa steht in der zweiten Reihe ganz rechts. Zwei Reihen vor ihr eine unbekannte Königin.
23. Insgesamt acht Schafe kauen in der dritten und vierten Reihe.
24. Das verlorene Schaf erholt sich von den Strapazen in der sechsten Reihe, ganz in der Mitte.

Andreas Wissmiller

* Namensähnlichkeiten mit tatsächlichen Orten und Personen wären rein zufällig.

Die Lösung des Rätsels und mögliche theologische Deutungen der Anordnung finden sich im Pfarreiblatt 1/2020 oder auf lukath.ch/raetsel

Aktion «Eine Million Sterne» am 14. Dezember

Lichter der Solidarität und Hoffnung

Caritas erinnert im Advent mit «Eine Million Sterne» daran, dass in der Schweiz über eine halbe Million Menschen in Armut leben. Die Tausenden Kerzchen sind mehr als schöner Schein. Die Verletzlichkeit der kleinen Flammen ist vielmehr Sinnbild für die Verletzlichkeit aller.

Worum geht es bei «Eine Million Sterne»?

Gina Egg: Es ist eine Solidaritätsaktion der Caritas für Menschen, die in der Schweiz in Armut leben. Das sind 675 000 Männer, Frauen und Kinder – gut acht Prozent unserer Bevölkerung. Für diese Menschen brennen am 14. Dezember an über achtzig Orten im ganzen Land Abertausende Kerzen. Als Zeichen unserer Verbundenheit.

Wie läuft das ab – kaufe ich eine Kerze und stelle sie hin?

Es wäre natürlich sehr schön, wenn Hunderte von Menschen ihre Kerzen gemeinsam hinstellen würden. Aber die Kerzen sollen ab 16 Uhr in einer bestimmten geometrischen Form brennen, beispielsweise einem Stern. Deshalb bereiten wir das mit Helferinnen und Partnern vor. Aber alle können jeder Illumination eine sogenannte «Wunschkerze» hinzufügen. Die lässt sich online bestellen unter wunschkerze.ch und vor Ort dann kostenlos abholen (vgl. Kasten).

Der Anlass hat einen guten Ruf und wärmt das Herz – aber was bringt er?

Der Erlös kommt armen Kindern und Familien in der Schweiz zugute. Caritas Luzern hilft diesen Menschen ganz gezielt. Etwa mit den Caritas-Märkten, dem Patenschaftsprojekt «mit mir» und der «KulturLegi». Die



Die Vorbereitung für «Eine Million Sterne» beginnt im September. Gina Egg, verantwortlich bei Caritas Luzern für die Aktion, mit einem Mitarbeiter im Versandlager des Hilfswerks in Littau.

Bild: Thomas Stucki

Tausende von Kerzen: ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen, die in Armut leben.

Gina Egg

Caritas-Märkte erlauben Menschen mit kleinem Budget, frische und gesunde Lebensmittel sowie Artikel des täglichen Bedarfs günstig einzukaufen. Auch unsere Patinnen helfen ganz direkt, nämlich Kindern armer Eltern. Armut hat ganz verschiedene Gesichter – wenn Eltern arm sind, fehlt es oft an Zeit und Geld, als Familie etwas zu unternehmen. Unsere Paten nehmen sich ein- bis zweimal im Monat Zeit für diese Kinder. Mit der «KulturLegi» erhalten Menschen in Armut bis zu 70 Prozent Rabatt auf Eintrittspreise und Kurskosten. Etwa bei kulturellen Veranstaltungen, Weiterbildungskur-

sen oder Sportangeboten. Schweizweit unterstützen bereits über 2500 Partnerorganisationen die «KulturLegi».

Wie unterstützt Caritas die Partner, die bei «Eine Million Sterne» mitmachen?

Wir helfen gern mit unserer Erfahrung, denn wie immer steckt mehr dahinter, als einem bewusst ist. Die Kerzen sind das eine, die Vorbereitung das andere: Wie viel Platz haben wir, welche Form soll die Illumination haben, ein Stern, ein Engel, wie viele Kerzen braucht, liegen alle Bewilligungen vor, muss die Strassenbeleuchtung sowie das Licht von Geschäften oder Wohnungen für den Anlass gelöscht werden usw. Ausserdem ist ein Rahmenprogramm empfehlenswert – ein Chor, Instrumentalmusik, ein Krippenspiel. Es kommt so einiges zusammen, das organisiert werden will. Nebst den Kerzen haben

wir auch Werbematerial für die Anlässe – Plakate, Flyer usw.

«Eine Million Sterne» hilft Menschen in Armut – wie geht es dem Anlass selber?

Wir arbeiten daran, neue Partner zu gewinnen; in letzter Zeit haben wir etwas an Boden verloren. Die Pfarreien bleiben uns treu, und es machen auch Schulen mit. Aber der Anlass wäre auch gut geeignet für nichtkirchliche Organisationen; gerade im geschäftlichen Umfeld könnte «Eine Million Sterne» etwas Besonderes sein. Die Botschaft verstehen alle Menschen.

Auf dem Balkon überstehen Kerzen kaum ein Lüftchen. Wie kriegen Sie das hin?

Früher war es auch für uns heikel, die Kerzengläser waren anfangs kleiner als heute. Bei der Hofkirche in der Stadt Luzern zum Beispiel ist es nicht einfach, alle Kerzen auf den Treppentufen bis ganz oben brennend zu halten. Deswegen sind die Helferinnen vor Ort so wichtig.

Hat sich schon mal jemand die Finger verbrannt?

Brenzlig wurde es schon, aber nie richtig heiss, könnte man sagen. Da und dort war schon mal ein Jackenzipfel etwas nahe an einer Flamme dran. Deshalb gehören Löschdecken zur Ausrüstung dazu. Und auch die Helfer sind geschult, besonders darauf zu achten.

Brennen tatsächlich eine Million Kerzen?

Das müsste mal jemand nachzählen (lacht) – an einer grossen Illumination wie derjenigen vor der Hofkirche sind es nahezu 3000 Kerzen.

Interview: Thomas Stucki

Gina Egg ist im Fundraising von Caritas Luzern verantwortlich für «Eine Million Sterne». Die Aktion ist in der Zentralschweiz mit rund 25 von 80 Projektpartnern gut vertreten.



Lichter der Hoffnung für Menschen in Armut – zum Beispiel in Dagmersellen.

Bild: Roberto Conciatori

Lichter und gute Wünsche für Menschen in Armut

Die Aktion «Eine Million Sterne» findet am Samstag, 14. Dezember, statt – an vielen Orten im ganzen Kanton. Es ist auch möglich, seinen Herzenswunsch im Lichtermeer aufleuchten zu lassen. Dazu schreibt man online einen Wunsch für einen lieben Menschen auf eine Kerze. Diese Person erhält dann ein Bild der Kerze per E-Mail, und Caritas stellt die Wunschkerze am 14. Dezember in einer von acht Städten nach Wahl auf. Die Kerze leuchtet dann in einem Kerzenmeer aus Wünschen – und wird so zu einem eindrücklichen Zeichen der Solidarität mit Armutsbetroffenen. «Wunschkerzen sind gratis, denn Wünsche sind unbezahlbar», schreibt Caritas.

wunschkerze.ch | einemillionsterne.ch

ts

Porträt der Cheförztn des Kinderspitals Bethlehem

Kinderlachen motiviert am besten

Seit 30 Jahren arbeitet Dr. Hiyam Marzouqa im Caritas Baby Hospital. Als Cheförztn trägt sie Verantwortung für die medizinische Ausrichtung des Kinderspitals in Bethlehem. Für diese anspruchsvolle Aufgabe findet sie Kraft in ihrer Familie und im Glauben.

Schon als Kind wusste Hiyam Marzouqa, dass sie Kinderärztin werden will. Mit Bestnoten machte sie an der deutschsprachigen Schule in Bethlehem ihren Abschluss und erhielt ein Stipendium für ein Medizinstudium in Würzburg. Bei aller Freude über diese Chance fehlte ihr ihre Familie sehr. Täglich schrieb sie Briefe in die Heimat, auch wenn diese oft wochenlang unterwegs waren.

Grossfamilie als Heimat

Bis heute ist die Verbindung zu ihren betagten Eltern und ihren sechs Geschwistern sehr eng. «Die Grossfamilie ist meine Heimat, meine Wurzel. Ich kann und will nicht ohne sie sein», erläutert sie. Ihre eigenen beiden Söhne leben im Ausland. Wie so viele junge, gut ausgebildete Menschen sehen sie kaum eine Lebensperspektive in der Region. Wenn möglich kommen sie an Weihnachten nach Bethlehem und feiern mit der ganzen Familie das Fest von Christi Geburt.

Diese Möglichkeit bot sich Hiyam Marzouqa während ihrer Studienzeit in Würzburg nicht. Am liebsten hätte sie Weihnachten damals aus dem Kalender gestrichen. Bis zum Heiligen Abend freute sie sich an den pittoresken Weihnachtsmärkten und gönnte sich gelegentlich ein Glas Glühwein. «Aber den 24. Dezember konnte ich fernab der Familie kaum ertragen.» Noch heute findet sie die Adventszeit



Dr. Hiyam Marzouqa auf Stippvisite im Spielzimmer.

Bild: Meinrad Schade

in Europa wunderschön – aber nichts geht über Weihnachten in Bethlehem.

Persönliche Kraftquelle

Vor genau 30 Jahren, 1989, schloss Hiyam Marzouqa ihr Studium ab und machte ein Praktikum im Caritas Baby Hospital. Wenn die Kinderärztin auf diese Zeit zurückblickt, wird ihr bewusst, wie sehr sich die medizinische Versorgung in Palästina, speziell im Caritas Baby Hospital, weiterentwickelt hat. Inzwischen ist das Kinderspital einer der ersten Ansprechpartner im Land, wenn es um pädiatrische Medizin geht.

Fast jeden Tag geht Hiyam Marzouqa vor der Arbeit in die Geburtskirche in Bethlehem und zündet Kerzen an. Spassend nennt sie dies «Blitzpsychotherapie». Dieses Ritual hilft ihr, Kinder mit schwierigen Diagnosen «Gott anzuempfehlen». Das Gebet ist ihre persönliche Kraftquelle, der Austausch im Team die professionelle. «In unserem Beruf gibt es sehr schöne Erlebnisse, aber auch schwierige», weiss sie aus ihrer jahrzehntelangen Erfah-

rung. Manchmal sterben Kinder trotz aller Bemühungen. Um in diesen bedrückenden Augenblicken weitermachen zu können, ist es wichtig, auf die positiven Aspekte der Arbeit im Spital zu fokussieren, zum Beispiel auf geheilte Patientinnen und Patienten. «In den schwierigsten Momenten ist ein Kinderlachen die beste Motivation.»

Livia Leykauf

Caritas Baby Hospital

Finanziert und betrieben wird das Caritas Baby Hospital im Westjordanland von der Kinderhilfe Bethlehem in Luzern. 2018 wurden 53 000 Kinder und Babys stationär oder ambulant betreut. Alle Kinder erhalten Hilfe, unabhängig von Herkunft und Religion. Im Fortbildungszentrum des Spitals werden Kurse für Mitarbeitende und Externe angeboten. Für die Erfüllung seiner Aufgaben ist das Spital auf Spenden angewiesen.

www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Treffpunkte

Zweiter Adventssonntag

Gottesdienst für Menschen, die um ein Kind trauern

Am zweiten Adventssonntag findet in Luzern wieder ein Gottesdienst statt für Menschen, die um ein Kind trauern. Er wird gestaltet von Astrid Elsener (Familienfrau), Susanne Leu (Hebamme) und Verena Sollberger (PfarrerIn); Thomas Küng und Christa Wenger begleiten die Feier mit dem Thema «Sammle meine Tränen» musikalisch.

Zu dem Thema ist ein neues Buch erschienen, in dem die Berliner Illustratorin Tina Brenneisen den Verlust ihres totgeborenen Sohnes verarbeitet. In «Das Licht, das Schatten leert» zeigt sie in Form einer Bilder-geschichte, was dies für sie, ihre Partnerschaft und ihre Familie bedeutet. Sie schildert auch, was fehlt, wenn eine Kultur wie die unsere wenig Angebote kennt, mit Verlusten umzugehen.

So, 8.12., 16.30 Uhr, Peterskapelle Luzern | Tina Brenneisen: «Das Licht, das Schatten leert», Edition Moderne, ISBN 978-3-03731-192-9, 240 Seiten, ca. Fr. 35.–

Zwitscher-Bar Luzern

Begegnungs-Café kehrt ins Lukaszentrum zurück

Die Zwitscher-Bar, das Café für Begegnung und Beratung, ist nach erfolgreichem Abschluss der Renovation des Lukaszentrums in Luzern dorthin zu-



Seit November sind die Türen am alten, renovierten Ort wieder offen. Bild: pd

Bahnhofplatz Luzern

Solidarisch sein: Mahnwache für Glaubensverfolgte

Wo die Religionsfreiheit verletzt wird, werden Menschen häufig Opfer von Gewalt und Unterdrückung. Um für Betroffene einzustehen, setzt Christian Solidarity International (CSI) mit einer Mahnwache ein klares Zeichen der Solidarität für Glaubensverfolgte. CSI lädt dazu alle ein, denen Religionsfreiheit am Herzen liegt, unabhängig von Konfession oder politischer Gesinnung.

Die friedliche Kundgebung wird am 12. Dezember 2019 in achtzehn Städten in der Schweiz durchgeführt. Vor Ort liegt die Organisation jeweils bei einem Ehrenamtlichen von CSI.

Do, 12.12., 18–18.30 Uhr an achtzehn Orten in der Schweiz; in Luzern am Torbogen beim Bahnhof. www.csi-schweiz.ch, 044 982 33 33



Abendliche Mahnwache am Luzerner Bahnhofsbogen. Bild: pd

rückgekehrt. Seit dem 18. November empfängt das Team um Zwitscher-Bar-Leiterin Claudia Jaun die Gäste in den rundum erneuerten Räumen beim Vögeligärtli.

Die Zwitscher-Bar, die von der katholischen Kirche Stadt Luzern und der reformierten Kirche Luzern getragen wird, steht allen offen, sei es für die Begegnung mit anderen Gästen, einen Kaffee oder ein Seelsorgegespräch.

Zwitscher-Bar im Lukaszentrum, Morgartenstr. 16, Luzern; geöffnet Mo–Fr, 12–18.30 Uhr; Spielnachmittag am ersten Sonntag im Monat 12–18.30 Uhr, www.zwitscherbar.ch



Das zarte Friedenslicht hüten.

Bild: Marc Urhausen, in pfarrbriefservice.de

Empfang am 15. Dezember

Friedenslicht aus Bethlehem kommt in Luzern an

Was auf der ganzen Welt gefeiert wird, hat auch einen festen Platz in der Luzerner Vorweihnachtsagenda. Am dritten Adventssonntag, 15. Dezember 2019, wird das Friedenslicht in Luzern empfangen.

Zum 27. Mal kommt das Friedenslicht in die Schweiz, zum vierten Mal nach Luzern. In diesem Jahr holen Jugendliche aus Fribourg das Friedenslicht für die Schweiz in Wien ab und übergeben es in einer kurzen Feier um 11.15 Uhr in der Luzerner Peterskapelle zunächst an die Delegationen der Hauptstützpunkte Zürich, Basel und Luzern. Um 17 Uhr dann wird das Friedenslicht auf dem Europaplatz beim Bahnhof Luzern erwartet.

2019 lautet das Motto des Friedenslichts: «Achtsam sein». Es will erinnern, dass es ohne Licht kein Leben gibt und ohne Frieden keine Zukunft.

Männerpalaver

Geflüchtete Männer treffen

Im Dezember steht das Männerpalaver des Vereins manne.ch unter dem Titel «Geflüchteten Männern begegnen». Männerpalaver bedeutet auch an diesem Abend: mit Männern jeden Alters zusammensitzen, über wesentliche Lebens Themen reden und hören, was andere denken und fühlen.

Do, 12.12., 18 Uhr Apéro, 18.30–20.30 Uhr Palaver, im Hello Welcome, Kauffmannweg 9, Luzern; www.manne.ch

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeinde Grossdietwil,

Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil

Redaktion: Regula Bürli

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Roberto Conciatori

Als Jesus seinen Jüngern sagte,
sie seien das Licht der Welt,
sagte er ihnen in Wahrheit, sie
sollten ein Widerschein von ihm selber sein
und seine eigene Heilssendung fortsetzen.

Papst Johannes Paul II. (1920–2005)
